



Gemeinsam Evangelisch

November 2025-Februar 2026

Hoffnung ...



... ~~un~~möglich!

Inhalt / Impressum

Inhalt / Impressum	2
An(ge)dacht	3
Hoffnung	4
Drei fröhliche Tage voller Musik und Kreativität.....	8
Verabschiedung Holger Mackensen	9
Verabschiedung Holger Mackensen / Konfirmationen	10
Regionalteil Moyland	11
Gottesdienstpläne November 2025 – Februar 2026	13
Regionalteil Moyland	17
Veranstaltungen / Musik in der Region.....	19
Neues aus der Diakonie.....	22
Ehrenamtliche gesucht.....	23
Rückblick aus dem Kirchenkreis.....	24
chorwerk niederrhein / Weihnachtsfreude im Gefängnis.....	25
Hilfe & Beratung	26
Kinderseite.....	27
Friedensdekade.....	28

Impressum

Herausgeber: Presbyterien der Evangelischen Kirchengemeinden der Region Nord (Kalkar-Neulouisendorf, Kleve, Kranenburg/Schenkenschanz-Keeken, Moyland) · Lindenallee 42 · 47533 Kleve
Telefon: 02821 233 10 · E-Mail: kleve@ekir.de

Auflage: 8900 Exemplare gesamt · Erscheinungsweise: drei Ausgaben pro Jahr

Redaktion: Pfarrer*innen und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen aus den oben aufgeführten Kirchengemeinden

Layout / Satz: Ralf Enkelmann

Druck: Reintjes Printmedien GmbH, Hammscher Weg 74, 47533 Kleve, www.reintjes-printmedien.de

Redaktionsschluss für die Ausgabe März-Juni 2026 ist der 9. Januar 2026

Ihre Beiträge sind uns herzlich willkommen. Wir behalten uns vor, eingereichte Beiträge zu kürzen.
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder.

Gestalten Sie unseren /Ihren Gemeindebrief mit! Bringen Sie Ihre Gedanken mit ein!

Unsere nächste Ausgabe „März-Juni 2026“ wird sich mit dem Thema "Sicherheit" beschäftigen. Was verbinden oder empfinden Sie mit dem Begriff "Sicherheit"? Teilen Sie uns Ihre Gedanken mit. Sie sind herzlich eingeladen, sie aufzuschreiben und uns zukommen zu lassen. Am besten per E-Mail an Ihre Pfarrerin oder Ihren Pfarrer mit der Bitte um Weiterleitung an die Redaktion. Wir freuen uns auf Ihre Beiträge. Der Redaktionsschluss für die Ausgabe ist der **09.01.2026**.

Den Gemeindebrief mit allen Regionalteilen der Gemeinden finden Sie unter:
<https://www.kirchenkreis-kleve.de/files/download/GBNord.pdf>

„...Erwachsene sagen ständig: "Wir sind es den jungen Leuten schuldig, ihnen Hoffnungen zu machen. Aber ich will eure Hoffnung nicht. Ich will nicht, dass ihr hoffnungsvoll seid. Ich will, dass ihr in Panik geratet.“ (Greta Thunberg).

Wirklich? Ich teile Greta Thunbergs Ansicht nicht! Machen wir ein Gedankenexperiment: Stellen Sie sich vor, niemand auf dieser Erde hat Hoffnung. Lassen Sie das Bild einer solchen Welt auf sich wirken. Eine Welt, in der niemand mehr an eine gute Zukunft glaubt.

Ich will in einer solchen Welt nicht leben! Hoffnung ist zukunftsgerichtet. Sie hält allen Unwahrscheinlichkeiten zum Trotz an der Möglichkeit fest, dass etwas sich zum Guten wendet. Wir haben angesichts der globalen Krisen sehr viel Grund, den Kopf hängen zu lassen und unsere Hoffnungen zu begraben. Klimakrise, Kriege in Europa und im nahen Osten, weltweiter Rückzug der Demokratie, eine zunehmende Zahl junger Menschen mit Depressionen seit der Coronakrise, um nur diese paar Dinge zu nennen. Darauf zu hoffen, dass sich irgendwie schon alles auf geheimnisvolle Weise richten wird, ist genauso unsinnig wie zu glauben, dass die Klimakrise nicht menschengemacht ist oder Kriege unvermeidbar sind.

Spätestens an dieser Stelle ist erkennbar, dass zum Hoffen noch ein zweites Wort gehört, nämlich Handeln.

Hoffen ohne Handeln ist passiv. Sie überlässt ent-

weder anderen Menschen oder irrationalen Wesen die Initiative, sie gleicht einem Schuss ins Dunkle. Ein Treffer wäre reines Glück oder Zufall.

Handeln ohne Hoffnung lähmt. Wenn ich nicht hoffen würde, dass viele Lebewesen von unserem Naturgarten profitieren, hätte ich mir sehr viel Geld und Arbeit sparen können und vielleicht alles zugeschottert, damit Ruhe ist.

Selbst wenn die Aussichten auf einen guten Ausgang schlecht sind, tragen die meisten Menschen doch eine Art Grundhoffnung in sich. Damit sie leben können. Damit sie nicht einem gähnenden Abgrund entgegensehen, der ihnen nichts als Verzweiflung bietet.

„Die Hoffnung stirbt zuletzt“ – dieser Satz ist älter als der Holocaust und wurde schon vorher gebraucht, um Menschen Mut zuzusprechen. Dass er von einem KZ-Häftling auf eine Wand in Auschwitz geschrieben wurde, ist wahrscheinlich legendär. Er passt aber genau dort hin. Denn gerade in der Hoffnungslosigkeit schaffen es viele Menschen, dennoch zu hoffen und nur darum unvorstellbares Grauen auszuhalten und allen Widrigkeiten zu widerstehen.

Ich glaube, ohne Hoffnung wären wir tot.

Christel Hagen, Pfarrerin Kalkar/ Neulouisendorf



Foto: Christel Hagen-Pfarrer

Hoffnung ...

„HOFFNUNG“: Steter Tropfen auf heißem Stein?



Foto: pixabay.com/Linda

Hoffnungsvoll zu bleiben ist schwer in dieser Zeit. Gründe für Resignation gibt es mehr als genug: Wir überlegen schon, ob es uns gut tut, täglich Nachrichten zur Kenntnis zu nehmen; ob uns nicht schon diese Kenntnisnahme überfordert. Meine Jahrgänge, die viel erwähnten „Boomer“ sind in Frieden und Rechtsstaatlichkeit aufgewachsen. An vielen Orten in der Welt gibt es das nicht, oder gerät in Gefahr. Selbst hier in unserem Land scheint beides bedroht. Überall auf der Welt toben Kriege und gewalttätige Konflikte. Der Klimawandel schreitet fort, ohne dass die Weltgemeinschaft sich über die notwendigen, gemeinsamen Anstrengungen einigen kann. Mit beiden Problemen verbunden sind Migrationsbe-

wegungen, das „vornehme“ Wort für: Menschen sind verzweifelt auf der Flucht.

Unsere Gesellschaft bewegt sich vom zuversichtlichen „Wir schaffen das!“ hin zu Gefühlen von Überforderung und damit verbundenen Abschottungstendenzen und Feindseligkeit.

All das hat auch Folgen für unsere Demokratie: Wir bemerken Spaltungsprozesse, einen aggressiveren Umgangston, Abnahme von Empathie und Solidarität.

Von Hoffnung zu sprechen, scheint da schon mehr eine fromme Art von Realitätsverleugnung. Oder nicht?

Andersherum gedacht: Resignation wird schnell zur selbsterfüllenden Prophezeiung. Wer den guten Ausgang nicht mehr für möglich hält, legt die Hände in den Schoß und lässt den Dingen ihren Lauf.

Was ist möglich?

Auf jeden Fall: aktiv werden. Die schlimmste Gefährdung liegt in dem Gedanken oder Gefühl: „Was kann ich als Einzelne, als Einzelner schon bewirken“, das berühmte Bild vom Tropfen auf den heißen Stein.

Wie gut, dass gerade der Tropfen nicht nur ein Bild für Winzigkeit mit eingeschränktem Wirkungsgrad ist, denn wir sagen auch: „Steter Tropfen höhlt den Stein“. Das kleine Bild zeigt Tropfen, die einen Stein nicht höhlen, sondern im Gegenteil: ihn aufbauen, vielleicht eine zauberhafte Tropfsteinhöhle bauen. Auf einmal wird der Tropfen wirkmächtig: Notwendig sind Ausdauer und viele seinesgleichen.

Für uns Menschen heißt das: Sich zusammentun, um „gemeinsam unterwegs“ zu sein. Dabei gibt Hoffnung unserem Handeln Energie, Sinn und Richtung. Das zusätzlich Gute daran, der Bonuspunkt sozusagen: Gemeinsames Tun ist sofort auch gut für die Seele.

Hoffnung hängt eng mit Vertrauen zusammen; es braucht einen „Hoffnungsträger“; als Christinnen und Christen ist uns Gott sei Dank einer gegeben: Einer, der im Himmel über uns wacht, der auf der Erde unseren Weg ein für alle Mal mitgegangen ist und der als guter Geist in uns, zwischen uns wirksam ist. Versprochen.

Uta Rode/Kleve



Foto: pixabay.com/Giorgio Giorgi

Der Glaube ist wie ein Vogel...

... der singt, auch wenn die Nacht noch dunkel ist! Diese Aussage symbolisiert für mich seit vielen Jahrzehnten Hoffnung.

Manchmal sind Situationen problematisch, die Gesundheit fragil, Umstände kompliziert, und ich komme an meine Grenzen.

Oft durfte ich durch ein vertrauensvolles Gebet erleben, wie Hoffnung sich entwickelte und nicht selten – auch durch Beistand von Glaubensgeschwistern – diese Sorgen/Nöte geringer wurden, oder sich schließlich in Luft auflösten.

Diese Erfahrungen lassen mich immer wieder hoffnungsvoll durch die mir geschenkten Lebenstage gehen!

Ingrid Coenen/Kleve



Foto: pixabay.com/urmi123



Foto: pixabay.com/G.Altmann

Plan B

Hoch lebe Plan B! Er führte viel zu lange ein Schattendasein. Plan B ist die Antwort des Lebens, wenn das Leben nicht so spielt, wie ich es geplant hatte. Schokolade ist aus,

nehmen Sie Maracuja. Muss nicht schlechter sein, ist nur anders. Mir waren schon immer diese Coaches suspekt, die fragten, was ich in zehn Jahren machen will. Woher soll ich wissen, was das Leben so vorhat? Die halbe Bibel ist ein Plan B. Ich weiß, der Satz ist gewagt. Aber: Denken Sie ans Paradies. Die Sache war schnell gescheitert, aber draußen kann man auch ganz gut leben. Denken Sie an die Sintflut. Die ganze Menschheit wollte Gott vernichten. Im zweiten Anlauf beschloss er: Doch keine so gute Idee. Und schließlich Jesus: endete am Kreuz.

Manche sagen, Gott habe das alles genau so gewollt und geplant. Glaube ich nicht. Ich glaube, all diese Geschichten zeigen, dass Gott ein Meister des Plan B ist. Er kann aus dem größten Mist Gutes machen.

Hoffnung siegt über Resignation. Mit Plan B kommt man durchs Leben. Weil es immer weitergeht. Weil es Verwandlung gibt. Manche nennen das Auferstehung.

Gefunden von Sandra Dahl/Kleve

Text: Autorin Susanne Niemeyer, aus: wandeln – Mein Fastenwegweiser 2017, Hamburg, Andere Zeiten e.V.

Hoffnung ...

... dieses Wort klingt zart und kraftvoll zugleich.

Sie ist mehr als ein schönes Gefühl oder ein optimistischer Gedanke. Hoffnung ist eine tragende Kraft, die uns durch schwierige Zeiten trägt. Sie hält uns aufrecht, wenn wir sonst keinen Grund mehr sehen, weiterzugehen.

In der Bibel lesen wir: „Christus in Euch – die Hoffnung der Herrlichkeit.“ Diese Hoffnung gründet nicht auf unserem eigenen Tun oder irgendeiner Berechnung. Sie hat ihren festen Grund in Gottes Zusage, dass er uns nicht verlässt. Hoffnung im christlichen Sinn bedeutet: Ich darf vertrauen, dass Gott auch dort Wege kennt, wo ich nur Mauern vor mir sehe.

Gerade in einer Welt, die von Unsicherheiten, Krisen und Sorgen geprägt ist, brauchen wir diese Hoffnung. Sie nimmt uns nicht alle Schwierigkeiten ab, aber sie verändert, wie wir ihnen begegnen. Hoffnung öffnet einen Blick in die Zukunft, der von Zuversicht und Frieden geprägt ist.

Lasst uns diese Hoffnung miteinander teilen – in unseren Familien, Gemeinden und im Alltag. Denn Hoffnung ist ansteckend: Ein mutmachendes Wort kann einen Menschen aufrichten, ein kleines Zeichen der Nähe kann Dunkelheit durchbrechen. Wenn wir Hoffnungslichter füreinander werden, dann spüren wir etwas von Gottes Gegenwart mitten unter uns.

Katja Groenewald/Kranenburg

Massenware?

Jeden Tag, von morgens bis abends, sind sie da, die Hoffnungen auf tägliche, möglichst gute Ereignisse. Meistens geschieht dies unmerklich, automatisch.

Schon beim Aufstehen beginnen die Hoffnungen zum täglichen Leben. Hoffnung auf die Schule, den Arbeitsplatz, den Besuch. Alles was so an einem Tag anliegt. Also die Kraft weiterzuleben, Herausforderungen anzunehmen; oder zu bekämpfen. Hoffnung, Zuversicht, Aussicht, Erwartung, Optimismus. Das Leben verlangt geradezu nach Hoffnung(en). Wobei Sehnsucht und Hoffnung eine für das Leben notwendige Gemeinschaft bilden.

In guter Hoffnung – der HERR hat seine Hände im Spiel, nicht nur bei der Entstehung eines neuen Lebens, sondern immer und überall. Das Ende der guten Hoffnung bedeutet größtes Erdenglück. Einfach von Gott geschenkt und größte Freude. Ein Quantensprung.

Zwar ist Hoffnung nie einfach da, aber doch so reichlich, dass sie gewissermaßen wie 08/15 zur Massenware tagtäglich wird. Wenn es sich um besondere Hoffnungen handelt, dann entsteht ein Dialog mit Gott, bei Krankheit, Aussichtslosigkeit, Todesgefahr. Oder ganz andere Sorgen, wie eine Wirtschaftskrise, Terrorauswirkungen, Kriege oder politische Entscheidungen.

Es gibt auch Hoffnung, die bewegt. Menschen von der Botschaft Jesu Christi erzählen. Wobei Talente wie offenes Herz, Glaube und Liebe zu Menschen

wünschenswert sind. Milliardenfache Hoffnung auf Frieden und das damit verbundene glückliche Leben in Geborgenheit. Das alles wird ausgebremst durch kriegerische Handlungen seitens entarteter Despoten. Wer stoppt Selbige?

Auf etwas zu hoffen, bedeutet auch Ziele zu erreichen, Hindernisse werden überwunden und die besondere Eigenschaft mehr Leben zu erhalten. Nun gibt es auch die Hoffnungslosigkeit. Stirbt dann die Hoffnung zuletzt oder setzt ein längerer Sterbeprozess ein, der in Schwermut oder gar Depressionen endet?

Da ist es gut, von positiv geladenen Menschen umgeben zu sein. Denn Hoffnung ist mehr als Wunschdenken und hat auch mit dem Glauben zu tun. Von Gott kommen so viele Impulse wie Liebe, Gnade, Geborgenheit und nicht zu vergessen, ein sinnvolles Leben. Dann wäre da noch ein neues Gefühl von Hoffnung. Dabei purzeln sämtliche Sorgen in den Mülleimer, wenn ein vom Tode bedrohter Mensch außer Lebensgefahr gerät.

Hat Gott auch Hoffnung? Nein – ER ist über jeden Menschen informiert. ER setzt Impulse, die oftmals nicht gesehen oder verstanden werden. SEINE Impulse sind immer in Bewegung. Sie sind unglaublich präsent. Immer und immer da. Bei Gott stirbt die Hoffnung nicht, denn ER ist die Hoffnung. Gepriesen sei SEIN Name.

Sigurd Tenbierg/Kranenburg

Drei fröhliche Tage voller Musik und Kreativität

Nach der genialen Orgel-Schulung für Kinder im Frühjahr 2024 in Kalkar sind fünf Kinder dabei geblieben. Sie üben seither fleißig an der dortigen und



Gemeinsam an der Orgel in der Hochschule für Musik in Mainz

weiteren Kirchenorgeln. Zusätzlich erhalten sie regelmäßig Unterricht von mir. Vielleicht können sie auch bald einmal schöne Klänge aus einer Kirchenorgel der Region Nord hervorlocken? Jetzt hatten die

jungen Musikerinnen Gelegenheit, eine Orgel-Reise zu unternehmen. Mit vier Familien fuhren wir Anfang August nach Mainz zum Orgelfestival für Kinder und Jugendliche. Dieses wurde eigens von der Pädagogin Carolin Kaiser in Zusammenarbeit mit dem Collegium Musicum der Universität und dem Kultursommer Rheinland-Pfalz entwickelt.

Für ein Wochenende durften wir allerlei Workshops und Konzerte besuchen, es gab Einzelunterricht an verschiedenen Instrumenten und auch eine Führung an der Domorgel.

Junge Organist*innen aus Deutschland und Frankreich, Orgellehrer*innen, begleitende Familien, Pädagog*innen, Studierende, Kirchenmusiker*innen sowie Interessierte aller Altersgruppen waren eingeladen, und so kamen über hundert begeisterte Menschen zum Austausch und Musizieren zusammen. Die Stimmung war großartig und

aufgeregt. Es gab so viel zu entdecken. Von der ersten Aufführung des Musikvermittlers Friedhelm Bruns als "Orgelbauer Fröhlich" mit der Pariser Organistin Camille Déruelle bis hin zum Open-Air-Konzert mit der Lastwagen-Orgel auf einem Stadtplatz mit Cafés. Es wurden Schokoladenorgeln gebaut, neue Pedalerfindungen für kleinere Menschen betrachtet, Spiele zum Thema Orgel gespielt, neue Freunde mit demselben außergewöhnlichen Hobby gefunden...

Freude und spielerisches Lernen mit zeitgemäßen Methoden stand im Mittelpunkt. Lehrende und Studierende konnten in Hospitationen und begleiten den Seminaren neue Konzepte der Orgelpädagogik kennenlernen und gemeinsam weiterentwickeln. Es wurde zwar kein bestimmtes Niveau vorausgesetzt, aber die Konzerte der Nachwuchskünstler*innen waren teils von beeindruckender Qualität.

Ich bin froh und dankbar, dass wir dank finanzieller Unterstützung der katholischen und evangelischen Kirchen in Kalkar diese Reise so unkompliziert organisieren und erleben durften. Unsere Kalkarer OrgelKids haben eine große Gemeinschaft und einen modernen Umgang mit Orgelmusik erleben dürfen, der sie darin bestärken wird, dass ihr Instrument eines wie jedes andere ist, wenn auch um einiges vielfältiger.

Text und Foto: Anna Maria Wüst

Ein Anker in Zeiten des Wandels:

Verabschiedung von Pfarrer Mackensen.

Es sind noch ein paar Tage, bis Holger Mackensen zum letzten Mal in beruflicher Funktion das Gelände der LVR-Klinik betreten wird. Am Freitag wurde er von Patientinnen und Patienten, Mitarbeitenden und LVR-Klinikleitung sowie Weggefährten aus dem Kirchenkreis verabschiedet. Für den Kirchenkreis entpflichtete Superintendent Pfarrer Robert Arndt den Seelsorger von seinem beruflichen Dienst mit Segen und per Handschlag. Sehr zur Freude von Pfarrer Mackensen waren auch über 20 Patientinnen und Patienten bei der Verabschiedungsfeier anwesend und verliehen mit eigenen Wort-, Gedicht- und Liedbeiträgen ihrem Dank Ausdruck.

„Ich bin angekommen“, drei Worte des Seelsorgers, die mehr bedeuten: Pfarrer Mackensen ist angekommen bei den Patientinnen und Patienten, die er in 21 Jahren seelsorglich in teilweise existentiellen Fragen betreut hat. In Einzelgesprächen, während Gottesdiensten. Er ist angekommen bei den Mitarbeitenden und der Leitung der Klinik. Als Pfarrer war er Teil der Dienstgemeinschaft, ohne Teil der Klinik-Hierarchie zu sein. Er hat sich darüber hinaus eingebracht als Mitglied des Ethik-Beirats und des Forensischen Beirats der Klinik. Dass weiterhin der Friedhof auf dem Gelände existiert, Patientinnen und Patienten dort ihre letzte Ruhe finden können, ist unter anderem der Verdienst von Pfarrer Mackensen.

Carsten Schmatz, Pflegedirektor für den Kranken-

hausbereich in der LVR-Klinik Bedburg-Hau, erklärte den frühen Zeitpunkt der Verabschiedung mit den geplanten Renovierungsarbeiten im Gesellschaftshaus. „Wir haben lange keine so große Verabschiedung auf dem Gelände feiern können.“ „Pfarrer Mackensen kennt die Klinik wie wenige andere“, meinte Schmatz weiter. In den 21 Jahren seines Wirkens inmitten von Umbrüchen sei Pfarrer Mackensen für viele in der Klinik ein bleibender Anker gewesen, so Schmatz. Pfarrer Mackensen ist als sogenannter „Funktionspfarrer“ im Kirchenkreis tätig gewesen. Jemand, der keine klassische Ortsgemeinde betreut, sondern seine Gemeinde in der Klinik hat. „Danke für deinen Dienst, zu dem auch eine Amtsperiode (2012-2020) im Kreissynodalvorstand gehörte“, betonte Superintendent Arndt. Er schätzt außerdem „deine Ehrlichkeit, auch wenn sie manchmal wehtut. Sowie deine Fähigkeit, dich fast kindlich über kleine Dinge des Alltags zu freuen.“ Ein weiteres wichtiges Anliegen von Pfarrer Mackensen war die Arbeit im kreiskirchlichen Fachausschuss Inklusive Seelsorge. Denn: „Die LVR-Klinik ist keine abgeschottete Insel.“ Menschen mit Behinderung gehörten genauso zur Gesellschaft wie andere Menschen auch. Inklusive Gottesdienste in verschiedenen Kirchengemeinden und Workshops für Menschen mit und ohne Behinderung sind Beispiele für das Anliegen des Ausschusses und von Holger Mackensen, mehr miteinander als nebeneinander zu tun.



Verabschiedung Holger Mackensen / Konfirmationen



Auch wenn die seelsorgliche Arbeit eher still und im geschützten Raum erfolgt, war das „wertschätzende Danke“ am Freitag unüberhörbar, fröhlich und auch ein bisschen wehmütig. Bei den Grußworten das Mikrofon in die Hand gaben sich: Der Bedburg-Hauer Bürgermeister Stephan Reinders, Pflegedirektor Carsten Schmatz, Pastor Theo Koll, Wilhelm Fischer Ombudsmann der LVR Klinik, Superintendent Robert Arndt, Pfarrer Benjamin Meister (Kirchengemeinde Kleve), Beate Ihle-Fischer und Ria Makein (FA Inklusive Seelsorge) sowie einzelne Patientinnen und Patienten: "Sie waren für unsere Probleme offen, wir konnten wieder hoffen", hieß es da. Und: "Mögest du spüren, wie du uns fehlen wirst."

Text und Fotos: Stefan Schmelting

Presse- und Öffentlichkeitsreferent

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden, liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,

In der Region Nord des Kirchenkreises Kleve finden derzeit etliche Prozesse statt, die so einige Veränderungen mit sich bringen. Auch unsere Konfirmandenarbeit ist davon betroffen. Durch die Regionalisierung wird die Konfirmandenarbeit auf zwei Standorte – Kalkar und Kleve – in der Region konzentriert. D. h. Anfang Februar 2026 werden

alle potenziellen Konfirmandinnen und Konfirmanden aus den Kirchengemeinden **Moyland, Kranenburg und Schenkenschanz-Keeken** mit dem Ziel: **Konfirmation 2027** von der Kirchengemeinde Kleve angeschrieben und zur Teilnahme an der **einjährigen** Konfirmandenarbeit in Kleve eingeladen. Sie können sich per mitgesendetem QR-Code anmelden.

Durch die enge Zusammenarbeit der Kirchengemeinden in der Region Nord, ist es aber auch möglich, dass Jugendliche aus den zuvor genannten Gemeinden ihre Konfirmandenzeit in **Kalkar** erleben können, wenn es sich aufgrund der schulischen Nähe anbietet.

Die Konfirmandenarbeit in Kleve findet immer dienstags in zwei Gruppen statt. Die erste Gruppe startet um 15:00 Uhr und geht bis 16:30 Uhr, die zweite Gruppe startet um 17:00 Uhr und geht dann bis 18:30 Uhr. Unser Jugendhaus EFFA hat dienstags schon um 14:00 Uhr geöffnet, und lädt dazu ein, eine schöne Zeit zwischen Schule und Konfi-Treff zu verbringen. Wir freuen uns auf alle, die sich ein Jahr mit uns zusammen auf den Weg machen.

Bei Rückfragen wenden Sie sich gerne an:
kleve@ekir.de

Herzliche Grüße vom Klever Pfarrteam
*PfarrerIn Johanna Lenth u.
Pfarrer Benjamin Meister*



Grafik: gemeindebrief.evangelisch.de

Evangelische Kirchengemeinde Moyland



Entwidmung

30. November 2025

Herzliche Einladung zu unserem

letzten Gottesdienst in unserer

Schlosskirche zu Moyland um

10:45 Uhr

Im Anschluss geselliges Beisammensein.



Gottesdienste in der Region Nord für November 2025

Datum	Ev. Kirche Kalkar	Ev. Kirche Neu-louisendorf	Kleine Kirche Kleve	Versöhnungs-kirche Kleve	Schlosskirche Moyland	Ev. Kirche Kranenburg	Ev. Kirche Schenken-schanz	Ev. Kirche Keeken
Anschrift	Kesselstr. 9	Neulouisen-dorfer Str. 72	Böllenstege	Lindenallee 42	Moyländer Allee 8	Mühlenstr. 2	Schenken-schanz 2	Bylandsweg 1
So., 02.11. 20. So. n. Trinitatis		9:30 Uhr C. Hagen		10:30 Uhr A. Rohländer +A		9:30 Uhr Kaffeesonntag		
So., 09.11. 21. So. n. Trinitatis	10:45 Uhr T. Hagen			10:30 Uhr U. Rode Friedensdekade		9:30 Uhr		11 Uhr
So., 16.11. Volks- trauertag	10:45 Uhr C. Hagen	9:30 Uhr C. Hagen		10:30 Uhr Entpflichtung A. Rohländer durch R. Arndt s.a. Seite 11				
Mi., 16.11. Buß- und Betttag	10:30 Uhr T. Hagen			18 Uhr T. Hendricks St. Anna Materborn				
Sa., 22.11.				18 Uhr A. Rohländer Vokalensemble EVENSONG s.a. Seite 12				
So., 23.11. Ewigkeits- sonntag	10:45 Uhr +A C. Hagen	9:30 Uhr +A C. Hagen		10:30 Uhr B. Meister 15 Uhr B. Meister Städt. Friedhof Merowinger- straße	10:45 Uhr Ewigkeits- sonntag	9:30 Uhr +A	11 Uhr +A	
So., 30.11. 1. Advent	10:45 Uhr Gottesdienst der Region Nord in der Schlosskirche zu Moyland Entwidmungsgottesdienst							

Erklärung der Abkürzungen: +A = mit Abendmahl, +T = Taufmöglichkeit, Fam.-Gd. = Familien Gottesdienst, ök. = ökumenische/er, Kath. = Katholische/er

Gottesdienste in der Region Nord für Dezember 2025

Datum	Ev. Kirche Kalkar	Ev. Kirche Neu-louisendorf	Kleine Kirche Kleve	Versöhnungs-kirche Kleve	Schlosskirche Moyland	Ev. Kirche Kranenburg	Ev. Kirche Schenken-schanz	Ev. Kirche Keeken
Anschrift	Kesselstr. 9	Neulouisen-dorfer Str. 72	Böllenstege	Lindenallee 42	Moyländer Allee 8	Mühlenstr. 2	Schenken-schanz 2	Bylandsweg 1
Mi., 03.12.			18 Uhr Adventsandacht					
So., 07.12. 2. Advent		9:30 Uhr T. Hagen	Versöhnungskirche 10:30 Uhr B. Meister +A Einzug u. Begrüßung der Gemeinde Moyland			9:30 Uhr Kaffeesonntag		
Mi., 10.12.			18 Uhr Adventsandacht					
So., 14.12. 3. Advent	10:45 Uhr C. Hagen			10:30 Uhr U. Rode		9:30 Uhr		11 Uhr
Mi., 17.12.			18 Uhr Adventsandacht					
So., 21.12. 4. Advent		9:30 Uhr +A T. Hagen		10:30 Uhr E. Chiwaeze				
Mi., 24.12. Heilig-abend	16 Uhr Vesper C. Hagen 22 Uhr Mette T. Hagen	17:30 Uhr Vesper T. Hagen	15:30 Uhr Gottesdienst im Gesellschafts-haus der LVR-Klinik Bedburg-Hau	14:30 Uhr – B. Meister Familien-GD mit dem Kinderchor 16:30 Uhr + 18:00 Uhr – J. Lenth Christvesper mit Musik 23:00 Uhr – Presbyter*innen Christmette mit Sound & Spirit, dem jungen Chor s. a. Seite 13		16 Uhr Familien-gottesdienst	17:30 Uhr	
Do., 25.12. 1. Weih-nachtstag	10:45 Uhr +A T. Hagen		10:30 Uhr J. Lenth +A s. a. Seite 13			9:30 Uhr +A		11 Uhr +A
Fr., 26.12. 2. Weih-nachtstag				10:30 Uhr B. Meister				
So. 28.12. 1. So. n. Weihnach-ten	10:45 Uhr C. Hagen			10:30 Uhr B. Meister		9:30 Uhr	11 Uhr	
Mi., 31.12. Silvester	18 Uhr Gottesdienst der Region Nord in Kalkar							

Gottesdienste in der Region Nord für Januar 2026

Datum	Ev. Kirche Kalkar	Ev. Kirche Neu-louisendorf	Kleine Kirche Kleve	Versöhnungs-kirche Kleve	Ev. Kirche Kranenburg	Ev. Kirche Schenken-schanz	Ev. Kirche Keeken
Anschrift	Kesselstr. 9	Neulouisendorfer Str. 72	Böllenstege	Lindenallee 42	Mühlenstr. 2	Schenken-schanz 2	Bylandsweg 1
Do., 01.01. Neujahr			10:30 Uhr J. Lenth				
So., 04.01. 2., So. n. Weihnachten		9:30 Uhr C. Hagen		10:30 Uhr E. Chiwaeze	9:30 Uhr +A Kaffeesonntag		
So., 11.01. 1. So. nach Epiphantias	10:45 Uhr +A E. Schell			10:30 Uhr B. Meister Jahresempfang Einführung der Presbyter*innen aus Moyland	9:30 Uhr		11 Uhr
So., 18.01. 2. So. nach Epiphantias		9:30 Uhr +A T. Hagen		10:30 Uhr U. Rode +A			
So., 25.01. 3. So. nach Epiphantias	10:45 Uhr C. Hagen			10:30 Uhr B. Meistser	9:30 Uhr	11 Uhr +A	



Die Redaktionsteams
der Gemeindebriefe der Region Nord
wünschen allen Leserinnen und Lesern
ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest
und für das Jahr 2026 viel Glück und Gesundheit.

Gottesdienste in der Region Nord für Februar 2026

Datum	Ev. Kirche Kalkar	Ev. Kirche Neu-louisendorf	Kleine Kirche Kleve	Versöhnungs-kirche Kleve	Ev. Kirche Kranenburg	Ev. Kirche Schenkenschanz	Ev. Kirche Keeken
Anschrift	Kesselstr. 9	Neulouisendorfer Str. 72	Böllenstege	Lindenallee 42	Mühlenstr. 2	Schenkenschanz 2	Bylandsweg 1
So., 01.02. Letzter So. nach Epiphanis		9:30 Uhr C. Hagen		10:30 Uhr J. Lenth +A	9:30 Uhr +A Kaffeelsonntag		
So., 08.02. Sexagesimä	10:45 Uhr +A C. Hagen			10:30 Uhr N. N.	9:30 Uhr		11 Uhr +A
So., 15.02. Estomihi		9:30 Uhr +A T. Hagen		10:30 Uhr U. Rode			
So., 22.02. Invokavit	10:45 Uhr C. Hagen			10:30 Uhr J. Lenth +T	9:30 Uhr	11 Uhr	
So., 01.03. Reminiszer		9:30 Uhr C. Hagen		10:30 Uhr B. Meister anschl. Gemeinde- versammlung	9:30 Uhr +A Kaffeelsonntag		

Ökumenischer Gottesdienst Wasserburg Rindern: jeden 1. Donnerstag in ungeraden Monaten um 19 Uhr
Evangelische Stiftung: vierzehntägig donnerstags, jeweils um 15:30 Uhr
Seniorenresidenz Am Tiergarten: montags um 10 Uhr – **Klever Stolz:** mittwochs um 10:30 Uhr
St. Josef Griethausen: mittwochs um 10:30 Uhr
Ökumenische Friedensgebete: samstags 12:00 Uhr vor St. Anna in der Dorfstraße, alle sechs Wochen an Herz Jesu in Reichswalde, bei schlechtem Wetter in der Kirche oder im Pfarrheim





In unserer gedruckten Version des Gemeindebriefes stehen an dieser Stelle die Namen der Konfirmandinnen und Konfirmanden.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden diese personenbezogenen Daten in der Online-Version nicht veröffentlicht.

Presbyterium

Vorsitzender	Martin Plessow	0172 / 2534681
Stellv. Vorsitzender	Gunnar Krüger, Pfr.	0178 / 2981833
Kirchmeister	Hans van de Loo	0160 / 2 760 760
Stellv. Kirchmeisterin	Andrea Lauff	0173 / 5412231
Presbyterin	Marie Puff	
Presbyter	Dieter Kehling	0151 / 17228716
Presbyter	Michael Hörsken	02821 / 66553

Männerfrühschoppen

Di. 11. Nov. 2025,
Di. 09. Dez. 2025,
findet im Gemeindehaus Kleve,
Lindenallee 42 statt.

Ev. Kirchengemeinde Moyland bis 31. Dezember 2025

Moyländer Allee 8, 47551 Moyland
E-Mail: moyland@ekir.de
Gemeindebüro: 02824 / 2221
Brigitte Funkat
Mittwochs 8-13 Uhr

Ev. Kirchengemeinde Kleve ab 01. Januar 2026

Lindenallee 42, 47533 Kleve
E-Mail: kleve@ekir.de
Gemeindebüro: 02821/23310
Mo., Di., Do.: 9:00 - 12:00 Uhr
Di.: 14:00 - 16:30 Uhr
Do.: 14:30 - 18:00 Uhr

Impressum:

Herausgeber und Redaktion:
Das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde
Layout, Fotos: Hans van de Loo, Andrea Lauff

Bankverbindungen

bis 31. Dezember 2025

Ev. Kirchengemeinde Moyland
IBAN: DE49 3206 1384 0002 2330 10
Volksbank an der Niers
BIC: GENODE1GDL
Bitte immer den Verwendungszweck angeben! Danke.





Sonntag, 2. November, 18:00 Uhr – Kleine Kirche

"METAMORPHOSEN"

Gastkonzert der Stadt Kleve – Die besondere Reihe

Duo Amabile

Werke von Elgar, Kuwan, Catranis und Vera • Paula Breland – Klarinette
Anna-Katharina Schau – Akkordeon • Eintritt 12 €, Ermäßigungen möglich

Weitere Infos unter: www.kleve.de



Nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr ist es uns gelungen, eine weitere Produktion des „Theater der Dämmerung“ nach Kalkar zu holen.

Theaterdirektor Friedrich Raad entführt mit Stimmgewalt und überraschenden Improvisationen in die zauberhafte Welt dieses berühmten Grimm-Klassikers. Die großen beweglichen Scharnschnittfiguren und leuchtenden Bühnenbilder laden zum Erstaunen, Schmunzeln, zu Lachen und Ergriffenwerden ein.



Grafik: © Theater der Dämmerung

Sonntag, 16. November, 10:30 Uhr, Versöhnungskirche

"PLACES I REMEMBER"

Gottesdienst mit Verabschiedung von Pfarrer Achim Rohländer

Ute Götzen – Klarinette • Sandra Ludewig – Saxophon
Florian Pose – Bass • Frank Matenaar – Drums
Thomas Tesche – Keyboard



Achim Rohländer - Pfarrer in Kleve



Veranstaltungen / Musik in der Region

Samstag, 22. November, 18:00 Uhr – Versöhnungskirche

EVENSONG

Abendgottesdienst nach anglikanischer Tradition

Pfarrer Achim Rohländer

Vokalensemble der Ev. Kirchengemeinde Kleve

Mirjam Hardenberg – Cello • Matthias Krauledat – Kontrabass

Roman Sieweke – Saxophon • Thomas Tesche – Leitung



Foto: CON SPIRITO, © Con Spirito

Sonntag, 14. Dezember, 18:00 Uhr – Versöhnungskirche

"DAVON ICH SINGEN UND SAGEN WILL"

Vorweihnachtliches Konzert für Blechbläser und Orgel

**CON SPIRITO – Auswahlensemble im Posaunenwerk
der Evangelischen Kirche im Rheinland**

KMD Michael Porr – Orgel und Sprecher • KMD Jörg Häusler – Leitung

Werke von J. S. Bach, Felix Mendelssohn-Bartholdy,

Jim Parker, Leslie Pearson und Anthony DiLorenzo

Eintritt frei – Kollekte am Ausgang

WEIHNACHTS-GOTTESDIENSTE

Heiligabend, 24. Dezember – Versöhnungskirche

14:30 Uhr: Familiengottesdienst mit dem Kinderchor

16:30 Uhr und 18:00 Uhr: Christvesper mit Musik für Trompete, Oboen,
Streicher und Basso continuo von Jeremiah Clarke

23:00 Uhr: Christmette mit Sound & Spirit, dem jungen Chor



Foto: pixabay.com/congadesign

1. Weihnachtstag, 25. Dezember, 10:30 Uhr – Kleine Kirche

Abendmahlgottesdienst mit weihnachtlichen Motetten und
Liedsätzen, gesungen von Mitgliedern des Vokalensembles



© www.schuelermusicals.de

Sonntag, 25. Januar, 15:00 Uhr, Versöhnungskirche

DER VERLORENE SOHN

Kindermusical von Andreas Mücksch und Barbara Schatz

Kinderchor der Ev. Kirchengemeinde Kleve

Leitung: Annedore und Thomas Tesche

Eintritt frei

MITSÄNGER GESUCHT!

Das Vokalensemble führt am 10. Mai 2026 das Osteroratorium und das Himmelfahrtsoratorium von Johann Sebastian Bach auf – gemeinsam mit dem Barockorchester „Caterva Musica – Barockorchester in Westfalen“.

Für diese Aufführung suchen wir noch Tenor- und Bass-Sänger.

Haben Sie Interesse, an diesem musikalischen Projekt mitzuwirken?

Dann melden Sie sich gerne bei Kantor Thomas Tesche:

thomas.tesche@online.de, 02821-28159, 01525-3774794



Neues in der Sozialberatung



Foto: Cindy Rabeneck im Info- und Beratungsladen Neuland in Kevelaer

Mein Name ist Cindy Rabeneck, ich bin 39 Jahre alt und lebe mit meiner Familie in Issum. Seit dem 1. September bin ich als Sozialpädagogin neu für die Diakonie im Kirchenkreises Kleve tätig. Ich unterstütze Menschen im Rahmen

der Allgemeinen Sozialberatung und bin ein Teil des „Kümmerer“-Projekts der Landesinitiative „Endlich ein Zuhause“ im südlichen Kreisgebiet Kleve. Sie wird gefördert mit Mitteln der Europäischen Union, des Landes NRW und des Kreises Kleve.

In der Allgemeinen Sozialberatung der Diakonie informieren wir über mögliche Leistungsansprüche, unterstützen bei der Antragstellung und begleiten Menschen bei der Suche nach praktikablen Wegen zur Verbesserung ihrer Lebenssituation. Ein zentrales Anliegen meiner Arbeit ist die Partizipation der Hilfesuchenden – denn nachhaltige Lösungen entstehen am besten im gemeinsamen Dialog. Verlässlichkeit, ein respektvoller Umgang und Integrität bilden für mich die Grundlage jeder Beratung. Aktuell biete ich Sozialberatung in Kleve, Kevelaer, Geldern und Kerken an.

Im Rahmen des Kümmererprojekts begleiten wir im südlichen Kreisgebiet Kleve mit einem Team (Diana

Hendrix, Constanze Mutz und ich) Menschen, die von Wohnungsverlust bedroht oder bereits betroffen sind. Ziel ist es, gemeinsam Wege zu finden, um Wohnungslosigkeit zu verhindern und neue Perspektiven zu schaffen. Durch unsere langjährige Erfahrung im Kontakt mit Vermietern, Arbeitgebern und Behörden können oft praxisnahe und unbürokratische Lösungen gefunden werden. Auch bei der individuellen Haushaltsplanung stehen wir beratend zur Seite.

Haben Sie Fragen oder ein Anliegen?

Dann freue ich mich, Sie persönlich kennenzulernen. In Kleve biete ich im Rahmen des **„Offenen Foyers“ in der Versöhnungskirche** donnerstags von **13:00 bis 17:30 Uhr** eine offene Sprechstunde an. Ansonsten erreichen Sie mich montags bis freitags telefonisch unter **02831 / 9130-811** oder per E-Mail: **rabeneck@diakonie-kkkleve.de**.

Die Übersicht der Beratungszeiten der Diakonie-Sozialberatung finden Sie aktuell auch auf der Internetseite der Diakonie www.diakonie-kkkleve.de

Ein Stück Normalität ...

Wir suchen Ehrenamtliche für unseren "Treff" in der LVR-Klinik .



Jede Woche Freitag Nachmittag um 15.00 Uhr findet in der LVR-Klinik Bedburg-Hau im ehemaligen Musikpavillon der "Treff" statt. Manche der Besucher*innen sagen auch "Kirchentreff" oder einfach "Kaffeeklatsch". Eingeladen sind jedenfalls alle Patientinnen und Patienten, die aktuell in der Klinik leben. Das sind Menschen, die in sich der allgemeinen Psychiatrie befinden oder in im Maßregenvollzug in den forensischen Stationen unterbracht sind. Sie alle können hier für anderthalb Stunden ein Stück Pause machen vom Klinikalltag und ein kleines Stück Normalität erleben, sich austauschen oder einfach nur die Ruhe an der "Festwiese" der Klinik genießen. Das Angebot ist bewusst niederschwellig, das heißt, es gibt kein besonderes Programm oder Angebot außer Gebäck, Kaffee, Tee oder Wasser. Das besondere aber ist: Die Einladung wird gemeinsam von der Evangelischen und der Katholischen Seelsorge der LVR-Klinik ausgespro-

chen. Das heißt, in Wahrheit geschieht in diesen anderthalb Stunden am Freitag hier in und am Musikpavillon "Kirche". Und wenn "Kirche" geschieht, dann heißt das übersetzt: Wir treffen uns in dem Bewusstsein der "Gegenwart" Gottes. Das bedeutet z.B., dass manche Besucher*innen beim Abschied um einen Segen oder ein kurzes Gebet bitten.

Wenn Du das bisher gelesene spannend fandest kommt jetzt unser Angebot: Wir suchen Verstärkung für unser "Treff"-Team. Und das beste ist: Du brauchst keine besonderen Voraussetzungen oder Fähigkeiten mitzubringen, außer vielleicht eine gewisse Offenheit für Gott, Glaube und Kirche und Freude an der Arbeit mit Menschen.

Pfarrer Gunnar Krüger und Sigurd Tenbieg

So sind wir zu erreichen:

- Pfarrer Gunnar Krüger, Ev. Seelsorger LVR-Klinik Bedburg-Hau, Tel.: 02821 1 81 29 10
E-Mail: gunnar.krueger@lvr.de
- Sigurd Tenbieg, kath. Seelsorger LVR-Klinik Bedburg-Hau, Tel.: 02821 1 81 29 14,
E-Mail: sigurd.tenbieg@lvr.de

Rückblick aus dem Kirchenkreis

Die Ökumenische Schöpfungszeit ...

... im Kreisdekanat Kleve und im Ev. Kirchenkreis Kleve

Eröffnungsgottesdienst zum Thema "Gott, du hilfst Menschen und Tieren"

Die Ökumenische Schöpfungszeit eröffnete mit einem Gottesdienst an der Nierswelle. „Und macht sie (die Erde) euch untertan und herrscht über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über alles Getier, das auf Erden kriecht“, heißt es im 1. Buch Mose. „Das bedeutet nicht, dass wir Ressourcen der Erde bis aufs letzte ausnutzen oder Tiere schlecht behandeln dürfen“, so Rainer Weidemann während seiner Ansprache. „Wer bei Tierheimen vorbeischaue, könne sehen, wie oft Menschen eingegangene Verantwortung leicht-

fertig abschieben.“ Die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher an der Niers wurden musikalisch begleitet von „brass and more“ unter der Leitung von Martha Seuken.

Der Gottesdienst an der Nierswelle wurde wie immer von Mitgliedern des Vorbereitungsteams gestaltet.



*Text und Foto: Stefan Schmelting
Presse- und Öffentlichkeitsreferent*



Gespräche im „Blauen Salon“ Niersstraße 1, 47574 Goch

Mittwoch, 29. Oktober 2025, 15 Uhr

Hinrich Kley-Oßen, Nierskerk
zitiert Fröhliches & Nachdenkliches des Nieder rheinischen Hanns Dieter Hüsch

Mittwoch, 26. November 2025, 15 Uhr

Klaus Verhoeven, Rechtsanwalt Verhoeven & Partner, Geldern
Informiert zum Thema „Erben und Vererben“

Mittwoch, 14. Januar 2026, 15 Uhr

Dr. Heiko Buff, Apotheker Kleve
E-Rezept, elektronische Patientenakte, elektronischer Medikationsplan
was gibt es Neues aus der digitalen Gesundheitswelt?

Mittwoch, 25. Februar 2026, 15 Uhr

Martin Jordan, ev. Pfarrer in Lintorf-Angermund
„Künstliche Intelligenz - gute Freundin oder rätselhafte Fremde?“
Verstehen, ausprobieren, ins Gespräch kommen

Anmerkungen: Bitte bis 2 Tage vor dem jeweiligen Blauen Salon

Melden Sie sich, wenn Sie keine Fahrtmöglichkeit haben

Wir bemühen uns um Fahrgemeinschaften

Voranstalter: Fachauschuss Erwachsenenbildung und hochschulische Aktivitäten

Telefon: 02826 / 91 84 42 • sabine.jordan-schoeler@ekir.de



Das chorwerk niederrhein freut sich auf einen weiteren Meilenstein der Kirchenmusik: Das Ensemble

hat bereits mit den Proben zu Johann Sebastian Bachs berühmter „Johannespassion“ begonnen. Der Chor freut sich über weitere Sängerinnen und Sänger aller Stimmlagen, insbesondere wird noch Verstärkung bei den Herrenstimmen gesucht. Das Werk wird am 15. März 2026 in Maria-Magdalena Goch vom chorwerk niederrhein mit Solisten und Orchester aufgeführt.

Die Proben finden freitags um 19:30 Uhr im Gemeindehaus der Evangelischen Kirchengemeinde Issum, Gelderner Straße 20, vereinzelt auch im Evangelischen Begegnungshaus M4 in Goch, Markt 4, statt. Alle Interessierten sind herzlich willkommen, wobei Chorerfahrung von Vorteil ist. Ökumene wird im chorwerk großgeschrieben – einzige Voraussetzung ist die Freude am gemeinsamen Singen.

Nach Bach steht Johannes Brahms' „Ein deutsches Requiem“ auf dem Programm. Das Requiem ist für den Ewigkeitssonntag, 22. November 2026 geplant, ebenfalls in Goch.

Rückfragen gerne an Kreiskantor Mathias Staut, vorzugsweise per E-Mail an mathias.staut@ekir.de. Weitere Informationen zum chorwerk niederrhein finden Sie zudem im Internet unter kirchenkreis-kleve.de

Stefan Schmelting

Presse- und Öffentlichkeitsreferent

Aktion „Weihnachtsfreude im Gefängnis“ 2025

Weihnachten rückt näher – viele Menschen im Gefängnis fühlen sich gerade dann besonders allein. Sie haben oft keinen Kontakt mehr „nach draußen“. Doch genau für Außenseiter wie sie ist Jesus in die Welt gekommen.

Deshalb sucht das Schwarze Kreuz Menschen, die ein Weihnachtspaket ins Gefängnis schicken.

Hinein dürfen Dinge wie Kaffee oder Schokolade und eine Grußkarte.

Was aber wirklich zählt, ist das Gefühl: Da denkt jemand an mich. Das kann aufbauen und Mut machen.



Grafik: Schwarzes Kreuz

Möchten Sie mitpacken? Dann melden Sie sich bitte bis 30. November an. Sie bekommen eine Anleitung und eine Adresse.

Schwarzes Kreuz Christliche Straffälligenhilfe e.V., Jägerstr. 25a, 29221 Celle, Tel.: 05141 946160, www.naechstenliebe-befreit.de/paketaktion

Hilfe & Beratung

Evangelische Stiftung

Alten- und Pflegeheim
Hagsche Straße 83-85 (Kolpingstr. 12)
Tel.: 0 28 21 89 66-0
E-Mail: info@ev-stiftung.de
www.ev-stiftung.de



Beratungsstellen in der Region

Evangelische Beratungsstelle für Familien-, Ehe-, Partnerschafts- und Lebensfragen, Schwangerschaftskonfliktberatung

Humboldtstraße 64 - 47441 Moers - Tel.: 0 28 41 9 98 26 00

Anmeldungen und Nachfragen:

Mo.: 08:30 – 17:30 Uhr - Mi.: 08:30 – 16:00 Uhr

Fr.: 08:30 – 14:00 Uhr - Di. u. Do.: 14:00 – 17:00 Uhr

Donumvitae

Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung, Paar- und Sexualberatung
Ansprechpartnerin: Jutta Seven
Mo.-Do.: 8:30-14:30 und Fr.: 8:30-12.30
Tel.: 0 28 21 97 92 56 E-Mail: info@donumvitae-kleve.de

Ansprechpartner für queere Menschen und ihre Angehörigen

Pfarrer Benjamin Meister
Tel.: 0 28 21 8 36 39 79

STI- und AIDS-Beratung Kleve

Montag bis Donnerstag 9 – 15 Uhr,
Freitag 9 – 12 Uhr

Einen Termin können Sie bei uns telefonisch anonym vereinbaren

Herr Schwerdfeger, Tel.: 0 28 21 85-507

Telefonseelsorge

rund um die Uhr kostenfrei erreichbar

Tel.: 0800 111 0 111 und Tel.: 0800 111 0 222

Frauenhaus Kleve

Tel.: 0 28 21 1 22 01

Hilfetelefon – Gewalt gegen Frauen

Tel.: 08 000 116 016



Pflegerische Dienste

Ambulante Pflege, Tagespflege und Seniorenwohnungen – Fachbereichsleitung: N.N.

Brückenstraße 4 - 47574 Goch - Tel.: 0 28 23 93 02-0

E-Mail: info@diakonie-kkkleve.de

Betreutes Wohnen

Ambulant Beteutes Wohnen für Menschen mit Behinderung, psychischen oder Suchtproblemen sowie für Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten

Fachbereichsleitung: Dirk Boermann

Ostwall 20 - 47608 Geldern - Tel.: 0 28 31 91 30-850

E-Mail: boermann@diakonie-kkkleve.de

Soziale Dienste

Suchtberatung, Suchtvorbeugung, Migration und Flucht, Wohnungslosenberatung, Wohnungsnotfallhilfe – Fachbereichsleitung: Petra van Bergen

Ostwall 20 - 47608 Geldern - Tel.: 0 28 31 91 30-840

E-Mail: vanbergen@diakonie-kkkleve.de

Sozialberatung Kleve

Cindy Rabeneck, Kleve: donnerstags, 13:00 – 17 Uhr,
Offenes Foyer Versöhnungskirche Kleve,
Tel.: 0 28 31 91 30-811

E-Mail: rabeneck@diakonie-kkkleve.de

Betreuungsverein

Begleitung ehrenamtlicher Betreuer/-innen

Helma Bertgen, Nadine Bremer, Christof Sieben, Sara Urselmans, Christian Waterkotte, Brückenstraße 4,
47574 Goch, Tel.: 0 28 23 93 02-0,

E-Mail: info@diakonie-kkkleve.de

Angebote der Diakonie stehen grundsätzlich offen für alle Menschen im Bereich des Evangelischen Kirchenkreises Kleve. Mehr Informationen und Kontaktdaten auf der Homepage unter: www.diakonie-kkkleve.de

NEU!



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Nusskrokant

Hacke 100 gr gemischte Nusskerne (Mandeln, Haselnüsse, Walnüsse) in feine Stückchen. Erwärme 2 TL Butter, 3 EL Zucker und 2 EL Schlagsahne mit 2 EL Honig langsam in einem kleinen Topf. Lass die Masse kurz aufkochen, nimm sie vom Herd und rühre die Nüsse dazu. Rolle sie rasch zwischen zwei Backpapieren mit dem Nudelholz flach. Schneide sie in Stücke. Dann lass den Krokant kalt werden.



Kastanienfussball

Aus Zweigen errichtet ihr zwei kleine Tore im Abstand von einem Meter. Zwei Spieler hocken sich gegenüber und versuchen, mit dem Zeigefinger den Kastanien-«Ball» in das gegnerische Tor zu schnippen. Wer wird Torschützenkönig?



Bibelrätsel

Sonne und ...? Was hat Gott den Menschen nach der Sintflut als Zeichen der Versöhnung gezeigt?



Witz

Zwei Bären sehen zu, wie das Laub von den Bäumen fällt. Sagt der eine: «Irgendwann lass ich den Winterschlaf mal sausen und sehe mir den Typen an, der die Blätter wieder anklebt!»



Mehr von Benjamin ...

Der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 14 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Rufnummer: 0711/94130-10 oder E-Mail: abo@balle-benjamin.de



Komm den Frieden wecken

Ökumenische FriedensDekade
9. bis 19. November 2025
www.friedensdekade.de



**Zu einen Bittgottesdienst für den Frieden,
vorbereitet durch ein ökumenisches Team, laden wir herzlich ein:
am 9.11.2025 um 10:30 in der Versöhnungskirche Kleve und
am 13. November um 18:30 Uhr in der St. Anna Kirche in Materborn.**